

Zürich, den 16.9.80

V A U Z Phil. I

Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich

An die Professoren
der Philosophischen Fakultät I

Betrifft: Entscheid der Hochschulkommission bezüglich Nichtfortführung eines Lehrauftrags von Dr. H. Nigg und Auftrag an die Fakultät zur "Begleitung und Begutachtung" aller Lehraufträge des WS 80/81 am Ethnologischen Seminar.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Fakultät hat im schriftlichen Vernehmlassungsverfahren dem Entwurf für eine Antwort an die Hochschulkommission (HK) mehrheitlich zugestimmt. Die Fakultät hat sich damit für eine Fortführung bzw. Intensivierung des Dialogs in- und ausserhalb des Umfeldes der beanstandeten Lehrveranstaltung ausgesprochen.

Im bisher öffentlich nicht begründeten Entscheid vom 21. August setzt sich die HK über den von der Fakultät eingebrachten Antrag hinweg. Nach dieser Desavouierung ist unseres Erachtens der von der Fakultät geforderte Rahmen für das intra- und interdisziplinäre Gespräch nicht mehr gegeben, da einem der Teilnehmer die dazu notwendige Basis entzogen wurde.

Der Mittelbau zeigt sich besorgt darüber, wie eng die Grenzen durch die Oberbehörden gezogen werden für die Diskussion und die Praxis einer z.T. vielleicht ungewohnten, verunsichernden und unbequemen Auffassung von Wissenschaft und Methoden.

Unabhängig davon, wie Sie zur vorliegenden Problematik stehen, glauben wir, dass der Präzedenzcharakter der Anordnungen der HK weit über die Grenzen eines einzelnen Seminars hinausweist.

Wir halten deshalb eine "Begleitung" aller Lehraufträge eines Fachbereiches nicht für einen gangbaren Weg. Der Mittelbau ist zwar immer für einen Ausbau von verschiedenen Formen des inner- und ausseruniversitären Dialogs eingetreten; eine "Begleitung und Begutachtung" von Kollegen lehnen wir jedoch entschieden ab.

Wir bitten Sie, sich in der Fakultät dafür einzusetzen, dass an unserer Universität weiterhin eine lebendige, entwicklungsfähige Wissenschaft möglich ist. Uns ist bewusst, dass heute die Verteidigung eines Raumes, in dem neue Erfahrungen auch mit Experimenten gemacht werden dürfen, unbequem ist und von vielen von Ihnen Mehrarbeit verlangt. Wir glauben aber, dass gerade auf dem Hintergrund der langen freiheitlichen und demokratischen Tradition Ihrer Fakultät die Erhaltung eines solchen Spielraumes und die Abwehr eines Klimas der gegenseitigen Ueberwachung Anliegen jedes Fakultätsmitgliedes ist.

Mit freundlichen Grüßen

VAUZ Phil. I

Der Vorstand

Zürich, den 16.9.80

V A U Z Phil. I

Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich

An die Professoren
der Philosophischen Fakultät I

Betrifft: Entscheid der Hochschulkommission bezüglich
Nichtfortführung eines Lehrauftrags von Dr. H. Nigg und
Auftrag an die Fakultät zur "Begleitung und Begutachtung"
aller Lehraufträge des WS 80/81 am Ethnologischen Seminar.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Fakultät hat im schriftlichen Vernehmlassungsverfahren dem Entwurf für eine Antwort an die Hochschulkommission (HK) mehrheitlich zugestimmt. Die Fakultät hat sich damit für eine Fortführung bzw. Intensivierung des Dialogs in- und ausserhalb des Umfeldes der beanstandeten Lehrveranstaltung ausgesprochen.

Im bisher öffentlich nicht begründeten Entscheid vom 21. August setzt sich die HK über den von der Fakultät eingebrachten Antrag hinweg. Nach dieser Desavouierung ist unseres Erachtens der von der Fakultät geforderte Rahmen für das intra- und interdisziplinäre Gespräch nicht mehr gegeben, da einem der Teilnehmer die dazu notwendige Basis entzogen wurde.

Der Mittelbau zeigt sich besorgt darüber, wie eng die Grenzen durch die Oberbehörden gezogen werden für die Diskussion und die Praxis einer z.T. vielleicht ungewohnten, verunsichernden und unbequemen Auffassung von Wissenschaft und Methoden.

Unabhängig davon, wie Sie zur vorliegenden Problematik stehen, glauben wir, dass der Präzedenzcharakter der Anordnungen der HK weit über die Grenzen eines einzelnen Seminars hinausweist.

Wir halten deshalb eine "Begleitung" aller Lehraufträge eines Fachbereiches nicht für einen gangbaren Weg. Der Mittelbau ist zwar immer für einen Ausbau von verschiedenen Formen des inner- und ausseruniversitären Dialogs eingetreten; eine "Begleitung und Begutachtung" von Kollegen lehnen wir jedoch entschieden ab.

Wir bitten Sie, sich in der Fakultät dafür einzusetzen, dass an unserer Universität weiterhin eine lebendige, entwicklungsfähige Wissenschaft möglich ist. Uns ist bewusst, dass heute die Verteidigung eines Raumes, in dem neue Erfahrungen auch mit Experimenten gemacht werden dürfen, unbequem ist und von vielen von Ihnen Mehrarbeit verlangt. Wir glauben aber, dass gerade auf dem Hintergrund der langen freiheitlichen und demokratischen Tradition Ihrer Fakultät die Erhaltung eines solchen Spielraumes und die Abwehr eines Klimas der gegenseitigen Ueberwachung^{ll} Anliegen jedes Fakultätsmitgliedes ist.

Mit freundlichen Grüßen

VAUZ Phil. I

Der Vorstand

Zürich, den 16.9.80

V A U Z Phil. I

Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich

An die Professoren
der Philosophischen Fakultät I

Betrifft: Entscheid der Hochschulkommission bezüglich
Nichtfortführung eines Lehrauftrags von Dr. H. Nigg und
Auftrag an die Fakultät zur "Begleitung und Begutachtung"
aller Lehraufträge des WS 80/81 am Ethnologischen Seminar.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Fakultät hat im schriftlichen Vernehmlassungsverfahren dem Entwurf für eine Antwort an die Hochschulkommission (HK) mehrheitlich zugestimmt. Die Fakultät hat sich damit für eine Fortführung bzw. Intensivierung des Dialogs in- und ausserhalb des Umfeldes der beanstandeten Lehrveranstaltung ausgesprochen.

Im bisher öffentlich nicht begründeten Entscheid vom 21. August setzt sich die HK über den von der Fakultät eingebrachten Antrag hinweg. Nach dieser Desavouierung ist unseres Erachtens der von der Fakultät geforderte Rahmen für das intra- und interdisziplinäre Gespräch nicht mehr gegeben, da einem der Teilnehmer die dazu notwendige Basis entzogen wurde.

Der Mittelbau zeigt sich besorgt darüber, wie eng die Grenzen durch die Oberbehörden gezogen werden für die Diskussion und die Praxis einer z.T. vielleicht ungewohnten, verunsichernden und unbequemen Auffassung von Wissenschaft und Methoden.

Unabhängig davon, wie Sie zur vorliegenden Problematik stehen, glauben wir, dass der Präzedenzcharakter der Anordnungen der HK weit über die Grenzen eines einzelnen Seminars hinausweist.

Wir halten deshalb eine "Begleitung" aller Lehraufträge eines Fachbereiches nicht für einen gangbaren Weg. Der Mittelbau ist zwar immer für einen Ausbau von verschiedenen Formen des inner- und ausseruniversitären Dialogs eingetreten; eine "Begleitung und Begutachtung" von Kollegen lehnen wir jedoch entschieden ab.

Wir bitten Sie, sich in der Fakultät dafür einzusetzen, dass an unserer Universität weiterhin eine lebendige, entwicklungsfähige Wissenschaft möglich ist. Uns ist bewusst, dass heute die Verteidigung eines Raumes, in dem neue Erfahrungen auch mit Experimenten gemacht werden dürfen, unbequem ist und von vielen von Ihnen Mehrarbeit verlangt. Wir glauben aber, dass gerade auf dem Hintergrund der langen freiheitlichen und demokratischen Tradition Ihrer Fakultät die Erhaltung eines solchen Spielraumes und die Abwehr eines Klimas der gegenseitigen Ueberwachung Anliegen jedes Fakultätsmitgliedes ist.

Mit freundlichen Grüßen

VAUZ Phil. I

Der Vorstand

VAUZ

Phil. I

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich

Schönberggasse 2
8001 Zürich, 13. 11. 1980

An den Dekan
der Philosophischen Fakultät I
Herrn Prof. Dr. St. Sonderegger

Sehr geehrter Herr Dekan

Um die Stellungnahme der Assistentenversammlung der Philosophischen Fakultät I, die Ihnen am 3. 10. zugegangen ist, breiter abzustützen, ist eine Unterschriftensammlung durchgeführt worden. Damit sollte den Assistenten an unserer Fakultät Gelegenheit gegeben werden, auch persönlich zum Ausdruck zu bringen, dass sie sich an einer 'Begleitung und Begutachtung' von Kollegen nicht beteiligen würden.

Die Versammlung hatte ferner beschlossen, der Fakultät diese Unterschriften vorzulegen, wenn mindestens zwei Drittel aller Assistenten unterschrieben hätten. Inzwischen sind 148 Unterschriften eingegangen, die wir Ihnen in der Beilage übergeben.

Wir müssen allerdings darauf hinweisen, dass einige - vor allem ausländische - Kollegen ihre Unterschrift nur mit Zögern gaben oder garnicht zu geben wagten. Aus diesem Grund bitten wir Sie herzlich, die Listen ausschliesslich in ihrer Stellung als Dekan fakultätsintern zu verwenden und nicht weiterzureichen.

Mit bestem Dank für Ihr Verständnis
und mit freundlichen Grüssen
VAUZ Phil. I
Der Vorstand

Antonie ✓

(Annelies Buhofer) (Heinz Gutscher) (Antonie Schreier-Hornung)

VAUZ Phil.I

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich

30.10.80

An alle Assistenten
der Philosophischen Fakultät I

EINLADUNG

zur Fakultätsversammlung am Dienstag, 18.11.80, Hörsaal 331

12⁰⁰

Traktanden

- 1) Bericht aus dem VAUZ-Vorstand
(Community-Medien-Projekt: Finanzieller Beitrag zur juristischen Abklärung des Datenschutzproblems und zur Ausschöpfung der vorhandenen Rechtsmittel)
- 2) Bericht aus der Fakultät
("Begleitung und Begutachtung" der Lehraufträge am Ethnologischen Seminar)
- 3) Bildung einer Arbeitsgruppe Sozialwissenschaften quer zu offiziellen Disziplingrenzen der Uni
- 4) Wahlen
- 5) Mitteilungen und Verschiedenes

Der Vorstand
phil.I

Annelies Buhofer
Heinz Gutscher
Toni Schreier-Hornung

E i n l a d u n g z u r

BILDUNG EINER ARBEITSGRUPPE SOZIALWISSENSCHAFTEN
quer zu offiziellen Disziplingrenzen der Uni

Basis: Sozialwissenschaftler (Assistenten, Studenten)

Inhalt: aktuell:

Status von teilnehmender Beobachtung / Aktions-
forschung

Informantenschutz,
Sicherung von Forschung und Lehre vor Behörden-
willkür

weiter:

Alle gesellschaftlichen Aspekte der Rolle des
Sozialwissenschaftlers (Normen, Berufsethik,
geeignete Institutionen)

Termin: Freitag, 7. Nov. 80, 16³⁰

im Seminarraum des Soziologischen Instituts
Zeltweg 63, 3. Stock

27.10.80

Werner Meyer

VAUZ Phil. I

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich

Schönberggasse 2
8001 Zürich, 3.10.80

An die Professoren
der Philosophischen Fakultät I

Betrifft: Entscheid der Hochschulkommission bezüglich
Nichtfortführung eines Lehrauftrags von Dr. H.Nigg und
Auftrag an die Fakultät zur "Begleitung und Begutachtung"
aller Lehraufträge des WS 80/81 am Ethnologischen Seminar.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Fakultät hat im schriftlichen Vernehmlassungsverfahren dem Entwurf für eine Antwort an die Hochschulkommission (HK) mehrheitlich zugestimmt. Die Fakultät hat sich damit für eine Fortführung bzw. Intensivierung des Dialogs in- und ausserhalb des Umfeldes der beanstandeten Lehrveranstaltung ausgesprochen.

Im bisher öffentlich nicht begründeten Entscheid vom 21. August setzt sich die HK über den von der Fakultät eingebrachten Antrag hinweg. Nach dieser Desavouierung ist unseres Erachtens der von der Fakultät geforderte Rahmen für das intra- und interdisziplinäre Gespräch nicht mehr gegeben, da einem der Teilnehmer die dazu notwendige Basis entzogen wurde.

Der Mittelbau zeigt sich besorgt darüber, wie eng die Grenzen durch die Oberbehörden gezogen werden für die Diskussion und die Praxis einer z.T. vielleicht ungewohnten, verunsichernden und unbequemen Auffassung von Wissenschaft und Methoden.

Unabhängig davon, wie Sie zur vorliegenden Problematik stehen, glauben wir, dass der Präzedenzcharakter der Anordnungen der HK weit über die Grenzen eines einzelnen Seminars hinausweist.

Wir halten deshalb eine "Begleitung" aller Lehraufträge eines Fachbereiches nicht für einen gangbaren Weg. Der Mittelbau ist zwar immer für einen Ausbau von verschiedenen Formen des inner- und ausseruniversitären Dialogs eingetreten; eine "Begleitung und Begutachtung" von Kollegen lehnen wir jedoch entschieden ab.

Wir bitten Sie, sich in der Fakultät dafür einzusetzen, dass an unserer Universität weiterhin eine lebendige, entwicklungsfähige Wissenschaft möglich ist. Uns ist bewusst, dass heute die Verteidigung eines Raumes, in dem neue Erfahrungen auch mit Experimenten gemacht werden dürfen, unbequem ist und von vielen von Ihnen Mehrarbeit verlangt. Wir glauben aber, dass gerade auf dem Hintergrund der langen und freiheitlichen Tradition Ihrer Fakultät die Erhaltung eines solchen Spielraumes und die Abwehr eines Klimas der gegenseitigen Ueberwachung Anliegen jedes Fakultätsmitgliedes sind.

Mit freundlichen Grüßen

VAUZ Phil.I
Versammlung der Assistenten
der Philosophischen Fakultät I
an der Universität Zürich